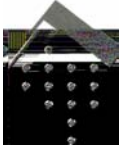


# Prolog

**Einführung zur interdisziplinären  
Betrachtungsweise des Risiko-Managements**

**als**

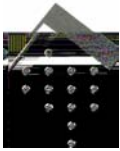
**Fokus des Risiko-Management-Kongresses**



# Prolog



- **Abnehmende Bevölkerungszahlen in Industrieländern**
  - Beispiel Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt)
    - Jahr 2000: 83,374 Mio. Einwohner
    - Jahr 2050: 64,973 Mio. Einwohner
  - Entwicklung: -22% (cet. paribus gleiche Zuwanderung)
  - Fehlendes organisches Wachstum (M & A)
  - Abnahme versicherbarer Risiken

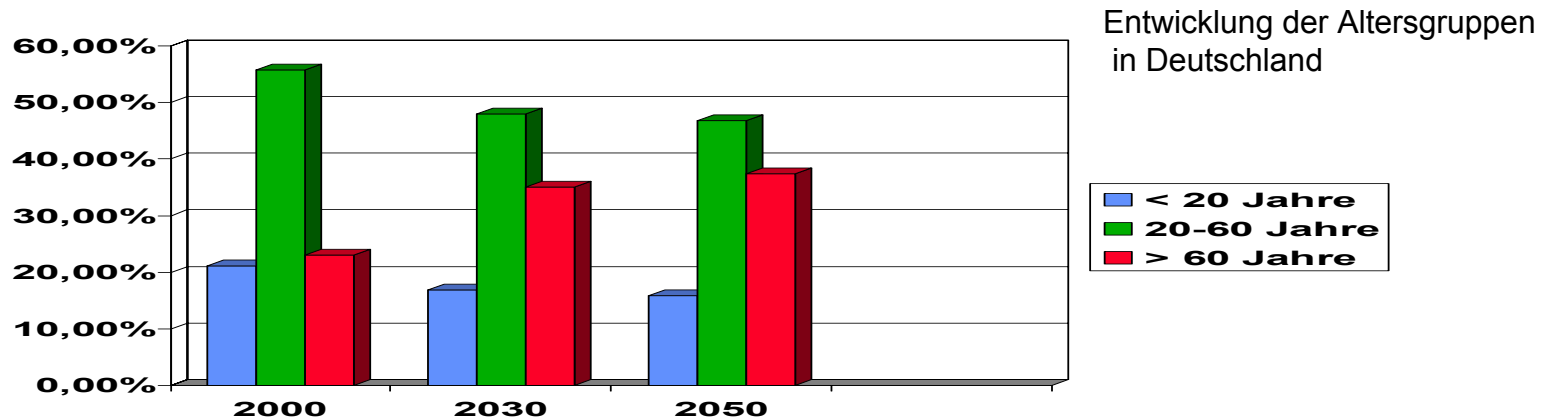


# Prolog

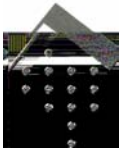


## ■ Überalterung der Bevölkerung

- Jahr 2035: Deutschland mit **ältester Bevölkerung der Erde**.
- Niedrige Fertilität – 10 Deutsche mit zus. 7 Kindern.
- Sinkende Mortalität – Lebenserwartung steigt jede Woche um einen Tag.



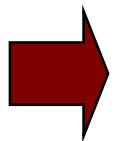
- Ex-/implizite Alterungsrisiken nehmen exponentiell zu (LV/KV).



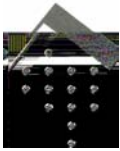
# Prolog



- **Veränderung der Haushaltsgrößen**
  - Durchschnittliche Haushaltsgröße 1999: **2,2 Personen**
    - 70% Ein- und Zweipersonenhaushalte
    - Nur noch 4% Fünf- und Mehrpersonenhaushalte
- **Höherer Bildungsstand der Haushalte**
  - Learning-on-demand erlaubt Wissensgesellschaft
- **Arbeitsmarkt forciert 2-Klassen-Gesellschaft**



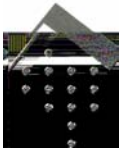
**Sozio-Demographie und Psychographie bedingen veränderte Risikolandschaften.**



# Prolog



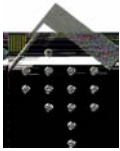
- **Problem der Versicherbarkeit**
  - **Diseconomies of Risk**
    - Effizienzzuwachs erfordert größere Gefahrenpotentiale
    - Schadenzuwachs (Einzelschäden) > Wirtschaftswachstum
  - Können die **Voraussetzungen der Versicherbarkeit** noch greifen?
    - Zufälligkeit (Problem subj. Risiko – Versicherungsbetrug)
    - Eindeutigkeit (Zuordnung des Risikos nicht mehr eindeutig)
    - Schätzbarkeit (Quantifizierbarkeit probable maximum loss)
    - Unabhängigkeit (Korrelation der Risiken)



# Prolog



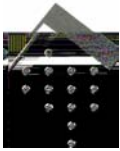
- **Grenzen der Versicherbarkeit und ihre materiellen Konsequenzen**
  - Negatives **Risiko-Management** durch **paramilitärische Angriffe**
  - Das **Fehlen von Versicherungsschutz** beeinträchtigt Investitionen und kann zu **Konjunkturerinbrüchen und Wirtschaftskrisen** führen
    - In den USA wurden im 1.Quartal 2002 Bauwirtschaftsaufträge in Höhe von 7 Mrd. US-\$ storniert aufgrund fehlenden Terrorversicherungsschutz zur Flankierung von Krediten.



# Prolog



- **Ergebnisdruck volatiler Kapitalmärkte**
  - **Verringerung der Rechnungszinsen** in der Lebensversicherung (Schweiz 3%, Deutschland 3%)
  - **Aufbau stiller Lasten** durch veränderte Bilanzierung der Aktienanlagen (§ 341 b HGB)
  - Aktienverkäufe der Versicherungswirtschaft belasten die Kapitalmärkte (**circulus vitiosus**)
  - Seit März 2002 hat der DAX rund 45% verloren. Dabei haben die DAX-Unternehmen ca. 320 Mrd. € ihrer Marktkapitalisierung eingebüßt (BIP von Polen)

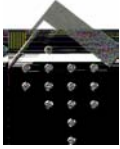


# Prolog



- **Corporate Governance Kodex**
  - Initiative **verantwortlicher Unternehmensüberwachung**
  - Einführung einer „**Bilanzpolizei**“ in Deutschland (BaFin)
- **Einführung des KonTraG**
  - Anlehnung an **internationale Vorgaben** (Cadbury-Report)
  - **Einführung eines einheitlichen Risikomanagementsystems**
  - **Risikokultur** der Versicherungsunternehmen im Fokus der Wirtschaftsprüfer (siehe **Enron, MCI Worldcom, Comroad**)
  - Schaffung von **Aufsichtssystemen über Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (SEC)**

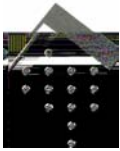




# Prolog



- Einführung des Sarbanes-Oxley-Act
  - CEO/CFO müssen Bilanzen als korrekt beeiden
  - Bei falschen Angaben: **persönliche Haftung mit Geldstrafen bis 5 Mio. US-\$ und bis zu 20 Jahren Gefängnis**
  - Keine Kredite mehr für Vorstandsmitglieder
  - Wirtschaftsprüfungen dürfen beim Mandanten keine Consulting-Aufgaben mehr wahrnehmen



# Prolog



- Internationalisierung der Rechnungslegung
  - **Ertragsteuerliches Druckpotential**
    - Erfolgsausweis erwarteter, noch nicht realisierter Umsätze
    - Bilanzverlängerung durch Übergangsregelungen zu US-GAAP
  - **Gefahren des „window dressing“**
    - Aktivierung immaterieller Vermögenswerte (Firmenwerte, Markenwerte, EDV-Investitionen)
    - Verlassen des **Vorsichts-** und **Imparitätsprinzips** (fair value)



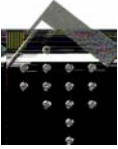
# Prolog

---

- **Basel II impliziert Solvabilität II**

(Verschärfung der Eigenkapitalausstattung europäischer Versicherungsunternehmen im Sinne einer Risikoadäquanz der operational risks)

- **EU-Harmonisierung der Solvabilitätserfordernisse**
- Verstärkter Einsatz quantitativer Bewertungs- und Berechnungsmethoden (**Value-at-Risk, Monte-Carlo**)
- Bedeutung von soft skills in Form von **Management-Power (war for talents)**



---

# Risiko-Management

als interdisziplinäres,  
gesamtunternehmerisches  
Aufgabengebiet für die  
Finanzdienstleistung